

II. Die Beschreibung.

§ 10. **Stoffe zu Beschreibungen.** Bei der Beschreibung lassen sich zwei Klassen von Aufgaben unterscheiden. Entweder hat man zu zeigen, wie etwas beschaffen ist (z. B. ein Gebäude), oder in welcher Weise etwas vor sich geht (z. B. eine Feuersbrunst). Die Aufgaben der zweiten Gruppe nähern sich der Erzählung. Zu Beschreibungen bez. Schilderungen eignen sich:

1. **Naturgegenstände** (Tiere, Pflanzen, Mineralien, ganze Länder, Gebirge, Flüsse usw.).
2. **Menschliche Werke** (Werkzeuge, Gebäude, Straßen, Plätze, Kunstwerke usw.).
3. **Zustände** (in der Natur und im Menschenleben, z. B. ein Abend im Sommer).
4. **Charaktere** (von Personen und Tieren usw.). Vgl. § 16.
5. **Vorgänge** in der Natur und im Menschenleben (Gewitter, Jahrmarkt).

§ 11. **Sammlung der Gedanken.** Die Beschreibung soll ein anschauliches Bild von einem Nebeneinander im Raum (oder in der Zeit) geben. Um eine volle Anschauung von einem Gegenstande zu gewinnen, muß man mithin seine Teile und Merkmale genau und wiederholt betrachten, auch die wesentlichen von den unwesentlichen Merkmalen unterscheiden. Dies kann geschehen:

1. **Nach dem Raume** (von oben nach unten, von rechts nach links und umgekehrt, von der Vorderseite und der Rückseite, von innen und außen; nach Höhe, Breite, Tiefe usw.).
2. **Nach seinen Bestandteilen** (z. B. Wurzel, Stamm, Krone; Fundament, Stockwerk, Dach usw.).
3. **Nach der Zeit** (Entstehung, Wachstum, Blüte, Reife, Verfall; Raupe, Puppe, Schmetterling usw.).
4. **Nach seiner Verwandtschaft und Stellung** in einer höheren Einheit (Gattung, Klasse, Ordnung).
5. **Nach seinem Zweck und seiner Bestimmung.**

Hierdurch erhält man von vornherein eine bestimmte Reihenfolge, die bei der Anordnung des Stoffes gute Dienste leistet.

§ 12. **Die Anordnung des Stoffes.** Die gefundenen Merkmale müssen nach ihrer inneren Verwandtschaft zu Gruppen verbunden werden; diesen gibt man eine solche Reihenfolge, daß die Beschreibung sich lückenlos aufbaut. Am besten ordnet man den Stoff